

# „Subjektivität und sozioökonomische Konzepte der Moderne“

7. Pierre Ramus-Symposium und 5. Max Stirner-Symposium

*Freitag, 10. und Samstag, 11. September 2010*

*Wirtschaftsuniversität, Wien 9, Augasse 2-6 (2. Stock, Kern A, Hörsaal 2.18)*

Die *Pierre Ramus Gesellschaft* (Wien) und die *Max Stirner Gesellschaft* (Berlin) führen im September 2010 in Wien eine gemeinsame Tagung durch.

Die offene Gestaltung des Themas „Subjektivität und sozioökonomische Konzepte der Moderne“ bietet die Möglichkeit, den Einzelnen oder modern Vereinzelteten in seiner fragilen Stellung in einer sich seit Beginn der Moderne radikal verändernden Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Kopernikus hat den Menschen zunächst aus seiner zentralen Stellung aus dem Zentrum des Universums an dessen Rand katapultiert, Darwin hat ihn mit allen Konsequenzen in den Lauf der Evolution eingeordnet, Freud schließlich hat ihn aus seinem eigenen Haus – dem Ich – verwiesen. Übrig geblieben ist ein ökonomisch und kulturell instrumentalisiertes Individuum, das in einen Verwertungszusammenhang gestellt nur noch verortet wird, dem jedoch die Selbstermächtigung oder Autopoiesis unmöglich zu sein scheint.

Dieser „objektiven Kultur“ der modernen Ökonomie könnte aber eine frei organisierte Subjektivität gegenübergestellt werden. Dabei ginge es um die Eroberung und Wiederaneignung von Wissen, Sprache, Körper . . . , kurz: des gesamten kollektiven und individuellen Daseins. Der konkrete Mensch könnte sich aus allen Unterwerfungs-Ordnungen und -Ideologien lösen und sich selbst entwerfen lernen. Die großen Ideologien, die großen Freiheits-Versprechen der Moderne sind als gescheitert anzusehen. Die in sie gesetzten fast religiösen Heilserwartungen konnten durch sie nicht eingelöst werden, folglich haben sie den Einzelnen in die Leere einer so genannten Postmoderne entlassen müssen. Inwieweit hier Max Stirners „Philosophie des Eigners“ oder Pierre Ramus‘ Anarchismus als Wegweiser zum neuerlichen Ergreifen der Selbstdetermination tauglich sind, soll im Rahmen der Tagung erwogen und diskutiert werden.

*Gefördert durch das*



*Eintritt frei (U.A.w.g. unter: [info@ramus.at](mailto:info@ramus.at))*

## Programm:

Tag	Zeit	Thema	Referent
<b>Fr. 10.9.</b>	9:00 – 9:30	Begrüßung an der Wirtschaftsuniversität Wien	
	9:30 – 10:30	Vortrag I: Soziale und ökonomische Verbindlichkeiten: Subjektivierungstechnologien und deren Aufhebung	Hermann Rauchenschwandtner
	10:30 – 10:45	Pause	
	10:45 – 11:45	Vortrag II: Subjektivität und Ökonomie. Zur Rezeption des Werkes Jean-Baptiste Sais durch Max Stirner	Gerhard Senft
	11:45 – 14:00	Mittagspause	
	14.00 – 15:00	Vortrag III: Freiheit und Gerechtigkeit: Ein Konflikt zweier Grundwerte im Anarchismus?	Martin A. Koenig
	15:00 – 15:15	Pause	
	15:15 – 16:15	Vortrag IV: Moralkritik und Antimoralismus: Nietzsche und Stirner	Amelie Lanier
	16:15 – 16:30	Pause	
	16:30 – 17:30	Vortrag V: Stirner und Popper-Lynkeus: Die Realisierung des Irrealen	Friedrich F. Brezina
	Abends	Kulturprogramm	
<b>Sa. 11.9.</b>	9:00 – 10:00	Vortrag VI: Emanzipative Sprachstrategien bei Mallarmé und Stirner	David Kergel
	10:00 – 10:15	Pause	
	10:15 – 11:15	Vortrag VII: Paul Goodman: radikale Subjektivität in Praxis und Theorie	Dieter Schrage
	11:15 – 11:30	Pause	
	11:30 – 12:30	Vortrag VIII: Stirners Kritik an Eugène Sues Feuilletonroman „Les Mystères de Paris“ im Kontext des zeitgenössischen Diskurses	Maurice Schuhmann
	12:30 – 14:00	Mittagspause	
	14.00 – 15:00	Vortrag IX: Individualismus und Marxismus. Die Stirner-Rezeption Max Adlers	Ernst Gerhard Eder
	15:00 – 15:15	Pause	
	15:15 – 16:15	Vortrag X: Wilhelm Stekel, oder: das subjektive Moment in der Psychoanalyse	N. N.
	16.15	Ende der Veranstaltung	